

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Margreth Gehrig, Tel. 034 435 07 40, margrethge@bluewin.ch
Pfarramt: Pfarrer Theo Castelberg, 034 431 29 52
Sigristin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76, dubach.vreni@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Dezember

- So 2. 9.30 Uhr Gottesdienst 1. Advent**
Pfarrer: Ruedi Heinzer.
Lektor: Ueli Habegger. Organistin: Heidi Wenger.
- So 9. 19.30 Uhr Abendgottesdienst. 2. Advent**
Pfarrer: Theo Castelberg. Lektorin: Margreth Gehrig.
Organistin: Renate Zaugg
- So 16. 9.30 Uhr Gottesdienst. 3. Advent**
Pfarrer: Theo Castelberg. Lektorin: Beatrice Käser
Organistin: Getrud Schneider.
- So 23. Kein Gottesdienst 4. Advent**
- Mo 24. 22.00 Uhr Christnachtfeier**
Pfarrer: Theo Castelberg. Lesungen von Kindern.
Musik: Widar und Françoise Schalit Violoncello und Klavier / Orgel
- Di 25. 10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl**
Pfarrer: Matthias Inniger. Lektorin: Margrit Altermatt.
Der Kirchenchor Affoltern unter der Leitung von Galina Marx mit Streichern und Renate Zaugg an der Orgel
- So 30. 9.30 Uhr Gottesdienst.**
Pfarrer: Theo Castelberg. Lektor: Walter Käser
Organist: Jürg Bernet.

Fahrdienst: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab.
Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Christine Ryser, Tel. 034 435 02 91

ABDANKUNGEN

Zuständig im Monat Dezember ist Pfarrer Theo Castelberg Tel: 034 431 29 52,

KINDER, JUGENDLICHE

Kirchliche Unterweisung K UW

Samstag, 1. Dezember 2018
13.30 – 16.00 Uhr
im Gemeindezentrum

Kindernachmittag
mit Geschichten, Basteln, Zvieri
für Kinder ab ca. 4 Jahren
Leitung: Romy Grossenbacher +
Beatrice Käser



Fotos von den letzten Kindernachmittagen. Jedesmal dürfen die Kinder etwas Basteln und ein Zvieri zubereiten.



KUW 1. Klasse

Freitag, 7. Dezember 2018
13.30 – 16.30 Uhr im Gemeindezentrum
Thema: Kennenlernen, Advent
Leitung: Doris Steiner

KUW 7. Klasse

Mittwoch, 12. Dezember 2018
13.30 – 16.30 Uhr
im Gemeindezentrum
Thema:
Paulus-Weltmission-Heute
Leitung: Theo Castelberg

SENIOREN

Weihnachtsfeier

für Senioren und Alleinstehende
am 14. Dezember
im Gemeindezentrum
11.30 – 16.30 Uhr

mit Andacht von Pfarrer
Theo Castelberg

Mittagessen Fr. 20.00 pro Person



Stuunä

Bild: Silvan Altermatt

DER ESEL AN DER KRIPPE

Seit Jahrhunderten schon steht er da. Meistens wird er einfach übersehen. Doch, wer so lange an der Krippe steht wie der Esel, der kann uns auf seine Weise zeigen, was Weihnachten heißt. Genau genommen kommt er in den Weihnachtsberichten des Neuen Testaments gar nicht vor. Mit keiner Silbe wird er erwähnt. Nur von einer Futterkrippe ist die Rede. Doch der Prophet Jesaja weiß etwas vom Esel. Gleich im ersten Kapitel schreibt er: „Ein Ochse kennt seinen Herrn, und ein Esel kennt die Krippe seines Herrn, aber Israel kennt's nicht.“ Jesaja 1,3. Ein Esel kennt die Krippe seines Herrn. Er weiß, wo er hingehört. - Gewiss, ein Esel ist kein Intellektueller. Er hat zwar einen großen Kopf, aber eben einen Eselskopf, er hat lange Ohren, aber eben Eselohren. Er kann kaum auf zwei zählen, und im Sprechen reicht es gerade zu einem I und A. Und doch weiß er das Wichtigste. So steht es bei Jesaja. Er kennt seinen Herrn. Er weiß: Bei meinem Herrn bin ich zu Hause. Geborgen. Da bin ich daheim. Wir sind keine Esel. Wir gehören zur Gattung des homo sapiens, deutsch: der weise Mensch. - Wissen wir noch, das Wichtigste? Wissen wir noch, wo wir zu Hause sind? Wo wir gehalten und geborgen sind? Übrigens haftet jedem Esel ein Stallgeruch an. - Geruch des Stalles, aus dem er kommt. Jedem von uns haftet eine Art göttlicher Stallgeruch an - Die tiefe Ahnung, dass wir eigentlich zu Gott gehören. Vielleicht spüren wir darum gerade in diesen Tagen eine verstärkte Sehnsucht nach harmonischen Beziehungen, nach einer heilen Welt. Es möchte so vieles noch mal ganz anders sein. Mit dem Ehegatten, mit unseren Kindern und Eltern. Noch mal neu anfangen können. Wunden nicht überdecken, sondern heilen sehen. Eine tiefe Sehnsucht nach Gott steckt in uns. Aber wir haben uns verirrt. Wir finden nicht mehr selbst zu Gott. Doch Gott findet zu uns. Das ist Weihnachten. Gott kommt zu Dir - Das ist ein Fest. Nicht in einem unnahbaren Palast kommt er zur Welt. Nicht streng bewacht und in geheimen Räumen, sondern in einem Stall, wo die Türe offensteht, damit jeder rein kann. Gott wird ein Mensch, damit wir nicht mehr leben müssen, ohne unseren Herrn zu kennen. Gott will uns bekannt sein. Darum kam Jesus. Er will unsere Sehnsucht stillen. Uns heil machen. Uns Leben mit Ewigkeitswert schenken. Das ist es, was der Esel uns zeigen möchte: Er kennt seinen Herrn. Noch zwei Dinge zeichnen den Esel aus: Der Esel hat Platz gemacht. Er hat seinem Herrn seine ganze Existenz überlassen. Seine Futterkrippe. Und schließlich ist er selbst zum Christusträger geworden. Auf einem Esel ist Christus dreißig Jahre später am Palmsonntag triumphal als Friedenskönig in Jerusalem eingezogen. Auch wir, Sie und ich, wir können solche Esel werden. - Christusträger in unserer Welt. Denn wo Christus hingetragen wird - mit glaubendem Herzen, versöhnenden Worten und Taten der Liebe, dort lernen Menschen wieder lachen und zu vergeben, dort lebt Freude auf und neue Liebe. Da wird es Weihnachten. Gesegnete Advents- und Weihnachtstage, Pfr. Theo Castelberg

WEIHNACHTEN IN DER KIRCHE AFFOLTERN



Bild: Silvan Altermatt

Heiliger Abend

Montag, 24. Dezember,
22.00 Uhr

Christnachtfeier

Pfarrer Theo Castelberg

Musikalische Begleitung:
Widar und Françoise Schalit
Violoncello und Klavier/Orgel

Weihnachten

Dienstag, 25. Dezember,
10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Matthias Inniger

Der Kirchenchor Affoltern
unterstützt von der Orgel und
Streichern singen
weihnachtliche Werke
von Ryba, Telemann, Haydn.

MIT LEEREN HÄNDEN

Ein armer alter Mann, der weiter nichts hat, als eine Narrenkappe, ein Stückchen Brot und eine Kerze begegnet einem Blinden. Er hat erbarmen mit ihm und schenkt ihm seine Narrenkappe. Der Blinde ist hochofren, sein Gesicht beginnt zu strahlen, weil jemand Augen gehabt hat für ihn, und ihm sogar etwas Warmes geschenkt hat. Und beide gehen glücklich ihres Wegs. Da begegnet der alte, arme Mann einem Bettler, der offenbar nichts zu Essen hat und er gibt ihm sein letztes Stück Brot. Die Augen des Bettlers beginnen zu leuchten, und er bedankt sich aufs Herzlichste. Froh und zufrieden setzen beide ihren Weg fort. Da begegnet dem armen, alten Mann ein weinendes Mädchen. Es ist untröstlich. Da schenkt ihm der alte, arme Mann seine Kerze. - Das letzte, was er noch besass. Das Gesicht des Mädchens leuchtet auf wie die Sonne und es freut sich, wie sich nur ein Kind freuen kann, über das Licht, dass es bekommen hat. Als sich die beiden wiederum guten Mutes trennen, da wird der arme, alte Mann plötzlich tief traurig. Mit einem Mal ist ihm bewusst geworden, dass er nun ja nichts mehr hat, womit er jemandem eine Freude machen könnte. In seiner Trauer kommt er zum Stall von Bethlehem. Er beginnt zu weinen, denn so mit leeren Händen wagt er überhaupt nicht, den Stall zu betreten. Dann sieht er wie die Könige dem Kindlein wunderbare Geschenke bringen. Wertvolle Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und sie beten das Kindlein an. - Nein, so ganz mit leeren Händen kann er doch nicht zum Heiland kommen. - Mit tränenerfüllten Augen zieht es ihn dennoch in den Stall hinein. Er weiss nicht welche Kraft ihn da hingezogen hat. Weinend streckt er dem Kindlein seine leeren Hände entgegen. Da erhebt sich Maria mit dem Kind und legt ihm den Heiland in die ausgestreckten, leeren Arme!

Pfr. Theo Castelberg



FRAUENADVENTSABEND

Der Frauenadventsabend findet
am Montag 10. Dez. 20.00 Uhr,
im Gemeindezentrum statt mit:

Renate und Hans Zaugg,
Piano und Panflöte

Pfarrer Theo Castelberg,
Geschichte

